

Weihnachten in der Fachschule

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **15 (1906)**

Heft 52

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-523358>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HH. Hauser Gebr., Hotel Schweizerhof, Luzern	Fr.	20
Hegglin Gebr., Bad Schönbrunn, Zug	20	
Hr. Helbing C., Tonhalle Zürich	20	
Helmsauer J. F., Hotel Beau-Regard und Grand Hotel, Lugano	20	
Hotel Ch., Hotel Metropole, Bern	20	
HH. Hofler Gebr., Hotel Drei Könige, Basel	20	
Hold Gebr., Hotel Continental, Basel	20	
Hr. Huber-Müller J., Solothurn	20	
Huber-Zepfel R., Hotel Kronen, Solothurn	20	
HH. John Gebr., Grand Hotel und Spiez- Spiez	20	
Hr. Lagger Emil, Hotel Bellevue, Saas-Fée und Hotel Victoria, San Remo	20	
Landace C., Hotel de l'Alpe, Interlaken	12.50	
Lang-Haller Ch., Café du Théâtre, Bern	20	
Laspé H. A., Directeur, Hotel Richemont, Lausanne	20	
Marbach H., Hotel Bären, Bern	20	
Matti J., Hotel des Alpes, Interlaken	20	
HH. Maurer Gebr., Hotel du Nord, Interlaken	20	
Hr. Mongo H., Grand Hotel, Cannes	20	
Metzner F., Hotel Beau-Site, Grindelwald	20	
Müller A., Hotel Adler, Flüelen	20	
Müller J., Grand Hotel und Kurhaus, Mürren	20	
Neithardt H., Hotel Limmathof, Zürich	20	
Neubrand J. A., Hotel Continental, Montreux	20	
Nyfenegger F., Hotel Perey, Paris	20	
HH. Oswald & Co., Hotel Bellevue, Bern	20	
Hr. Perini P., Hotel Kurhaus, St. Moritz-Bad	20	
Richelsen G., Hoteldirektor, Zürich	20	
Riesterer K., Direktor, Bad Pfäfers und Cataract Hotel, Assonan	5	
HH. Rochelien-Segesser-Cie., Hotel-Schweizer- hof, Neuchâten	20	
Hr. Rolandis B., Hotel Cosmopolitain, Nice, et Hotel de la Poste, Aix-les-Bains	20	
Romer J., Dir., Hotel Storchen, Basel	5	
Hr. Sailer Ch., Hotel Bellevue, Bern	20	
Schieb J., Bahnhof-Buffet, Bern	20	
Schlenker P., Hotel Victoria, Genève	20	
Schöbel C., Dir., Hotel Baur en Ville A.-G.	20	
HH. Schöri & Sumser, Hotel Cecil, Lausanne	20	
Schwabenland Gebr., Zürich	20	
Seiler A. et Fères, Hotel Seiler, Zermatt	20	
Tit. Société du Grand Hotel (L. Bossi, Dir.), Territet	20	
Société des Hôtels National, Cigne et Lorius, Montreux	20	
Hr. Sommer Karl, Hotel Sommer, Lugano, Paradiso	20	
HH. Strübli & Wirth, Hotel Schweizerhof, Interlaken	20	
Hr. Sutter C., Direktor, Hotel Rigi-Kaltbad, Z. Z. in Baden	20	
Wagner-Wenger E., Hotel Schweizerhof, Bern	20	
Zingg J. G., Direktor, Hotel Monopol, Luzern	15	

Vom 14. bis 21. Dezember eingegangene Beiträge:
Sommes versées du 14 au 21 décembre:

Hr. Amstler H., Direktor, Hotel Kurhaus, St. Moritz-Bad	Fr.	20
Arnold J., Hotel Mer de Glace, Chamoni- x et Hotel des Ambassadeurs, Yver- sès	10	
Caspar Badrutt's Erben, Palace Hotel, Hotel Caspar Badrutt und Privat Hotel, St. Moritz-Dorf	25	
Betschen A., Hotel Europe, Montreux und Bains de Mont-Barry	10	
Binggelli Ch., Direktor, Hotel Waldhaus, Valpurga	20	
Bretschmid L., Grand Hotel et Hotel Villa Serbelloni, Bellagio	20	
Frau Brunner-Legler & Söhne, Hotel Glarner- hof, Glarus	15	
Hr. Bucher-Durrer, Palace Hotel Luzern, Hotels Bürgenli, Stanserhorn und Grand Hotel Lugano	30	
Burkhardt J., Hotel du Lac, Neuchâtel	10	
Cachat E., Hotels Cachat et Mont-Blanc, Chamonix et Hotel Beau-Rivage, Monte Carlo	20	
Decasper J., Gerant, Hotel Moderne, Bulle, et Pension des Chalets Champéry	5	
Degenmann L., Hotel des Palmiers, Mon- treux	10	
De Giacomo J., Direktor, Neues Stahlbad, St. Moritz-Bad	20	
Dequis G., Hotel du Parc, Montreux	10	
Diethelm B. B., Direktor, Hotels Thuner- hof, Bellevue, du Parc u. Kursaal, Thun	20	
Frau Estermann M., Hotel Wildemann, Luzern	20	
Hr. Eymann R., Hotel Bären, Langenthal	10	
Geng R., Z. Z. in Mailand	10	
Gemüllard Ch., Hotel Muerzan, Villars s. Ollon	10	
Gerard O., Hotel du Globe, Lyon	10	
Gugolz-Gyr K., Hotel Bären, Baden	10	
Gurtner A., Hotel Steinbock, Lauter- brunnen	10	
Gyr K., Hotel Frauen, Einsiedeln	15	
Häcki J., Hotel des Bains, Luzern	10	
Häfelin H., Park-Hotel Sonnenberg, Engelberg	15	
Hafen W., Grand Hotel Baden, 1 gelosten Anteilschein der Fachschule	100	
HH. Hagen Gebr., Hotel de l'Europe, Luzern	20	
Ww. Haln Ferd., Hotel Halm, Konstanz	10	
Hr. Hug J., Hotel Suisse, Nice	10	
Hummel F., Hotel St. Petersburg, Nice	20	
Jäger J., Hotel Weisses Kreuz, Chur	20	
Jill K., Kurhaus Weissstein Kottmann E., Soolbad Schützen, Rhein- felden	5	
HH. Kraft Söhne, Hotel Bernerhof, Bern	20	
Hr. Küssler F., Direktor, Hotel des Salines, Bex Fam. Lagger, Grand Hotel, Hotel Bellevue und Hotel Dom, Saas-Fée	20	
Hr. Lippert Carl, Hotel Altesaal, Bad Langen- schwabach	20	
HH. Manz C. & Söhne, Hotel St. Gotthard, Zürich	20	
Hr. Michel W., Direktor, Hotel des Bergues, Genève	20	
Mislin A., Hotel National, Zürich	10	
Müller H., Hotel Krone u. Villa Louisa, Ragaz	10	
Oeschel J., Regina Hotel Jungfraublick, Interlaken	20	
Oettinger Max, Basel	10	
Ott J., Direktor, Hotel Bon-Port, Territet Pasche R., Direktor, Hotel Beau-Séjour, Lausanne	10	
Peter M., Direktor, Hotel des Bains, Gimel	10	
Pillou A., Bahnhof-Buffet, Biel	10	
Reber A., Hotel Reber au Lac, Locarno	10	
Reiss F., Hotel Montlaur, Territet	20	
Riechmann F., Hotel Rigi-Valdois, Glion	20	
Rickli-Egger A., Hotel Bellevue & Central, Kandersteg	10	
Ritzmann C., Direktor, Hotel du Chateau Vervey	10	
Rueck C., Dir., Grand Hotel, St. Moritz- Dorf	20	
Schärf F., Hotel Adler, Aedoblen	10	
Schnack P., Palace Hotel Axen-Fels, 1 un- geloster Anteilschein der Fachschule	100	
Schreiber-Vital A., Hotel des Anglais, San Remo	20	
Schwenter C., Park-Hotel Mooser, Vevey	20	
Seibel A., Hotel de la Méditerranée, San Remo	20	
Speth W., Hotel Bayrischer Hof, Lindau	10	

Hr. Spalinger J. U., Hotel Beau-Rivage, Mon- treux	Fr.	10
Starkemann A., Terminus Hotel de la Gare, Interlaken	10	
Steger H., Hotel Kraft, Basel	10	
Suterlin J., Hotel Bellevue, Genève	10	
Unger-Donaldson Th., Hotel Belmont, Montreux	20	
Vogt O., Hotel St. Gotthard, Basel	10	
Wahrle G., Hotel Central, Basel	10	
Weibel P., Direktor, Hotel Stubi, Fulpmes	5	
Wyder H., Sayoy Hotel u. Hotel National Interlaken u. Grand Hotel Menton	20	
Ziegler W., Hotel Trois Rois, Vevey	10	
Zitener B., Direktor, Bad Eideris	10	
Zitener-Hessi A., Hotel Schwert, Weesen	10	

Eine neue Rabattjagd.

Eine wahre Seuche, die Rabattjagd! Immer weitere Kreise erfasst sie und zieht sie in ihren Bann, den sie dann immer loszuwerden vermögen. Bemerkenswert ist der Widerspruch, der darin liegt, dass einerseits infolge allgemein verbreiteter Teuerung die Speisepreise in den Hotels hinaufgeschraubt werden müssen, wenn der Inhaber auf seine Rechnung kommen soll, und dass dann andererseits die Beutzügliger kommen und in Form der viel missbrauchten Rabattgewährung die durch den Preisaufschlag allfällig mögliche Besserstellung dem Hotel wieder weggesamotieren. Oft bleibt es damit beim blossen Versuch, oft aber gelingt dieser und der Hotelier ist der Geplante.

Der Leser errät nach dieser Einleitung, dass wir es heute wieder mit einem neuen Versuch zur Anzapfung der Hoteliers zu tun haben, und ein ganz besonderes Relief erhält dieser durch, dass er nicht etwa von sozial niedriggestellten Leuten unternommen wird, sondern von solchen, welche man sogar zu den „oberen Zehntausendern“ zählen würde. Nämlich der „Allgemeine Deutsche Jagdschützenverein und die Deutsche Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen Halensee“, an deren Spitzen eine herzogliche Durchlaucht und eine freiherrliche Exzellenz stehen, diese beiden noblen Vereine haben im Juni 1906 beschlossen, „im Interesse der Mitglieder mit leistungsfähigen Geschäftsfirmen, Hotels, Gasthöfen, Pensionen etc. Abmachungen zu treffen, welche allen Teilen zugute kommen sollen.“

Soeben ist das Zirkular, welches die Einladung enthält, mit dieser „Abmachung“ ein Geschäft einzugehen, das „allen zugute kommen soll“, an die Hoteliers etc. versandt worden, natürlich auch nach der Schweiz. Wir lesen in diesem Einladungs-Rundschreiben u. a. folgendes: „Die beiden Vereine zählen z. Zt. über 18,000 Mitglieder und wachsen erfahrungsgemäss jährlich um ungefähr 1000 Mitglieder, welche sich aus den ersten und besten Kreisen der Bevölkerung zusammensetzen. Fürstlichkeiten, Offiziere, Beamte aller Arten, Handelsherren, Gutsbesitzer und Landwirte, Rentiers und viele Jagdliebhaber, Jagdbesitzer und Jagdpächter befinden sich unter den Mitgliedern, Herren, welche viel reisen und sich nicht einzuschranken brauchen, welche aber trotzdem gern ihrerseits Hotels und Firmen berücksichtigen und vorzugsweise aufsuchen würden, die ihnen von den beiden Vereinen empfohlen werden und ihnen gewisse Vorteile zusichern. Die Vereine würden jährlich ihren Mitgliedern ein Verzeichnis zugänglich machen, worin sämtliche Firmen aufgeführt sind, welche festen Rabatt bewilligen. Die Firmen sollen das Recht haben, das Prädikat „Lieferant des Allgemeinen Jagdschützenvereins etc.“ bei ihren Inseraten zu führen, welches ihnen von den Präsiden entzogen werden kann, wenn mehrfach begründete Klagen seitens der Mitglieder einlaufen. Ganz ergebend werden Sie hiemit aufgefordert, gefäll. beiliegenden Anfragebogen auszufüllen und im besonderen anzugeben, wieviel Prozente Sie den Mitgliedern der beiden Vereine gewähren wollen.“

Das also sind die Pflichten und die Rechte der Rabattgewährenden, der Hoteliers etc! Das Verzeichnis derselben wird auf 1. April 1907 versprochen — ein ominöses Datum! Ist es nicht schon von vornherein etwas Zweifelhaftes, wenn solche Leute, die sich nach eigener Aussage „nicht einzuschranken brauchen“, gleichwohl um Rabatt im Hotel nachsuchen? Solche Leute, die sich laut Zirkular aus den ersten und besten Kreisen der Bevölkerung zusammensetzen! Entspricht dieser Versuch einer höhern Noblesse, die man solchen Kreisen sonst als angestammte Eigenschaft zuschreiben geneigt ist? Ist das Recht, welches den rabattgewährenden Hotelfirmen zuerkant wird, sich „Lieferanten“ der rabattsuchenden Vereine zu nennen, ein Äquivalent für die zum Voraus in Verlust gegebenen Prozente des Hoteliers, ein mehrwertiger Entgelt für die verlorene Selbständigkeit? Sind „mehrfach begründete Klagen seitens der Mitglieder“, infolge welcher Klagen dieses „Recht“ den Hoteliers wieder entzogen werden kann, bei diffizilen Hotelgästen nicht so billig wie die Brombeeren im Sommer?

Und was muss man dazu sagen, dass der Adressat des Zirkulars nicht etwa zur Ausfüllung des Fragebogens höchlichst eingeladen, sondern laut Rundschreiben aufgefordert wird? Ist das das Geschäftsgeheimnis solcher „ersten und besten Kreise der Bevölkerung“ der Handelsherren und Rentiers? Ja, wenn alles nur Fürstlichkeiten dabei wären, so könnte ein solcher Ton nicht verwundern, denn von dieser Seite muss die Untertanenwelt das Kommandieren sich gefallen lassen. Aber zu einem Rabattgeschäft passt das Befehlen, das Aufordern nicht gut. Dass unter den Vereinsmitgliedern auch Jagdliebhaber, Jagdbesitzer und

Jagdpächter sein sollen, kann wohl auch nicht in direkte Beziehung zu solcher Jagd nach Rabatt gebracht werden!

Alles in Allem ist dieser neue Versuch, die Hoteliers dranzukriegen, wieder geeignet, zum Aufsehen zu mahnen, nicht auf die Leinwand zu gehen, den Fragebogen, der von Berlin ins Hotelbureau geflogen kommt, nicht auszufüllen, die zugemuteten Rabattprozente in der Tasche zu behalten!

Weihnachten in der Fachschule.

Letzten Freitag, am Tage vor den Weihnachtsferien, fand in der Fachschule in Cour-Lausanne ein Festchen statt, das als eine in allen Beziehungen gelungene Weihnachtsfeier gelten konnte. Neben den 30 Zöglingen waren fast ebensovielfache Gäste anwesend, worunter Herr Tschumi mit Gemahlin und die Herren der Schulkommission. Ein Bankett, das den Veranstaltern Herrn und Frau Raach, alle Ehre machte, eröffnete die Festlichkeit. Hierauf folgte ein reichhaltiges Programm, abwechselnd in musikalischen, theatralischen, humoristischen, deklamatorischen und gesanglichen Vorträgen, so dass die Zeit nur zu rasch verlief. Das Orchester gab sich redlich Mühe, das seine zur Unterhaltung beizutragen und verschiedene, der Feier angepasste Choralgesänge, halfen mit, die Stimmung zu heben. Den zahlreich erschienenen Gästen wurde von Seite des Zöglings, namens seiner Kollegen, der wärmste Dank ausgesprochen und es sei dem Schreiber dieses gestattet, an dieser Stelle auch denjenigen zu danken, die zum Gelingen des Festes das ihrige beigetragen haben, überzeugt, dass die angenehm verlebten Stunden allen noch lange in Erinnerung bleiben werden. Uns Zöglingen aber möge diese Feier als Ansporn gelten zu weiteren, fleissigem Studium, zu unserm Nutz und Frommen und zur Freude der Herren Lehrer.

Ein Zögling.

Internationales Adressbuch der Automobil-Stationen.

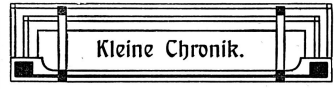
Wir haben vor 14 Tagen vor diesem neuen, von München aus lancierten Unternehmen gewarnt, in der Vermutung, dass vielleicht der berühmte M. Hartung alias von Schlieben hier wieder sein bekanntes Spiel treibe. Diese Vermutung hat sich nicht bestätigt, gleichwohl aber glauben wir im Interesse unserer Mitglieder zu handeln, wenn wir ihnen raten, vorläufig mit ihren Annoncen für dieses Werk zurückzuhalten und dessen erstmaliges Erscheinen abzuwarten, wir werden alsdann darauf zurückkommen.

Splügen- und Greina-Projekt.

Wir lesen in der Münchener „Allg. Ztg.“: Bei den schweizerischen Bundesbahnen sind, wie wir bereits meldeten, vor wenigen Wochen die Konzessionsgesuche für die beiden miteinander in scharfem Wettbewerb stehenden ostschweizerischen Alpenbahnprojekte Splügen und Greina eingereicht worden. Damit wurde erneut die umfassendere Frage nach der Notwendigkeit einer neuen Schienenverbindung mit Italien zwischen Gotthard und Brenner in den Vordergrund der öffentlichen Erörterung gerückt. Auf deutscher Seite ist es Bayern, das an der Angelegenheit und ihrer gedeihlichen Lösung das nächste und grösste Interesse hat. Man verfolgt daher in den am Waren- und Reiseverkehr mit Italien interessierten bayerischen Kreisen die Entwicklung der Dinge und besonders die Vorgänge in der Schweiz mit lebhaftem Interesse. So hat auch am 19. I. M. eine auf Einladung der schwäbischen Handels- und Gewerbetreuer im Rathhaussaal zu Augsburg zusammengetretene Konferenz von Delegierten der Handels- und Gewerbetreuer von Oberbayern, Oberpfalz und Regensburg, Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken und Aschaffenburg, Schwaben und Neuburg, über das Bedürfnis nach Erbauung einer weiteren Alpenbahn zwischen Brenner und Gotthard beraten. Die Konferenz, deren Verhandlungen unter dem Vorsitz des Kommerzienrates Paul Schmid, Augsburg, geführt wurden, gelangte einstimmig zu folgenden Beschlüssen: „Die Gesamt-Verkehrsinteressen des rechtsrheinischen Bayerns lassen es als eine dringende und wesentliche Forderung erscheinen, dass zwischen Gotthard und Brenner eine neue vollwertige Alpenbahn zur Erleichterung der Verbindung mit Italien geschaffen wird. Die Verwirklichung einer solchen in der Richtung Fern-Orler oder Fern-Engadin muss für absehbare Zeit als ausgeschlossen gelten. Das bayerische Interesse richtet sich daher darauf, dass eines der beiden heutigen ostschweizerischen Projekte Splügen oder Greina zur Ausführung gelangt. Jedem derselben sind besondere Vorzüge eigen. Bei der für die bayerischen Kammern bestehenden Unmöglichkeit, überhaupt, insbesondere aber derzeit, eine technische Überlegenheit des einen Projektes vor dem anderen festzustellen, hat sich die Konferenz darauf beschränkt, den Wunsch auszudrücken, dass durch die neue Alpenbahn eine möglichst unmittelbare und selbständige Verbindung nach dem kommerziellen Mittelpunkt Oberitaliens, nach Mailand, geschaffen wird.“

Die Mehrzahl der vertretenen Kammern war in der Lage, bereits die Zustimmung ihres Plenums zu diesen Beschlüssen bekannt zu geben. Bei den übrigen Kammern steht der Beitritt des Plenums zu den gefassten Beschlüssen bevor. Sobald er vollzogen ist, erfolgt die Vorlage der Resolution an die zuständigen Stellen.

Der „N. Z. Z.“ wird über eine in Stuttgart abgehaltene Konferenz geschrieben: Die Stuttgarter Handelskammer beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung auch eingehend mit dem Projekt der Splügenbahn. Die Kammer beschloss, die Bestrebungen zugunsten dieses Alpendurchquerung zu unterstützen. Sie ging dabei davon aus, dass das Greina-Projekt eine Abkürzung bzw. weitere Zufahrt der Gotthardbahn bilde, dass aber ein Hundertmillionenprojekt nicht die Erschliessung weiterer Alpenländer, sondern nur die Schaffung einer neuen Weltlinie zum Ziele haben könnte. Nur die Splügenbahn erbringe eine beträchtliche Abkürzung der Fahrt nach Mailand-Venedig-Saloniki gegenüber dem Gotthard und Brenner, nur sie könne in erfolgreicher Konkurrenz mit beiden Linien, vor allem dem Brenner, treten. Auch für die geplanten Kanalverbindungen: Rhein-Bodensee im Norden und Po-Adda-Ticino-Corona- bzw. Langenssee im Süden erscheine die Splügenbahn als die entwicklungsfähigste Handelsstrasse. Die Kammer versprach sich von dem Splügenprojekt speziell auch für Württemberg Vorteile: Würde dieses Projekt ausgeführt, so würde es voraussichtlich der Verwaltung gelingen, einen Teil des norddeutschen Verkehrs, der heute über München geht, auf ihre Linien herbeizuziehen; Württemberg würde in seiner ganzen Länge von diesem Verkehrszuwachs profitieren. Ebenso würde Bayern für den über Würzburg oder Nürnberg einmündenden Verkehr gewinnen. Auch für Italien würde diese Linie gewinnbringend sein. Im übrigen hält die Kammer auch die Konkurrenzrouten Lermoos-Meran-Verona und Innsbruck-Gastein-Triest für günstig für Württemberg, während sie das bayerische Projekt München-Fernpass-Landeck mit seinen beiden Zweigen 1. Landeck-Oberinntal-Berninapass-Chiavenna-Mailand und 2. Landeck-Glurns-Wormser Joch-Adtaldal-Mailand für vorerst undurchführbar hält, da sie der Ansicht ist, dass im Falle der Ausführung des Splügen- oder Greina-Projektes die schweizerische Bundesregierung ihre Konzession zu der Bernina-Linie wohl nicht geben würde und dass andererseits die Wormser Joch-Linie zu grosse technische Schwierigkeiten verursachen und übermässig hohe Kosten machen würde. Die Kammer schlägt dann vor, die württembergische Verwaltung solle durch den zweigleisigen Ausbau der Strecke Ulm-Friedrichshafen und durch Einrichtung einer Triebkraftbahn auf dem Bodensee, wie sie z. B. neuerdings zwischen Warnemünde und Kopenhagen besteht, oder wie sie zwischen Calais und Dover geplant ist, das Splügenprojekt unterstützen.



Vevey. Das Hotel Mooser nennt sich von Neuja hr ab Park-Hotel Mooser.

München. Am Maximiliansplatz soll ein grosses modernes Hotel erstellt werden mit dem Namen Palast-Hotel.

Glarus. Das Hotel Glarnerhof wird Herrn F. Brunner-Süssli mit 1. Januar auf alleinige Rechnung in Paris zu nehmen.

Blankenberghs. Hier starb im Alter von 59 Jahren Herr Charles Deswert vom Grand Hotel Kursaal.

Gardone-Riviera am Gardasee erblüht, vom Kurorten ausgehend, eine prächtige Seepromenade, deren Schöpfer der Kurverein ist.

Brienz. Der Gemeinnützige Verein beschloss Umwandlung in einen Verkehrsverein mit Erweiterung des Arbeitsprogramms speziell durch Förderung des Fremdenverkehrs.

Bern. Die Pension Villa Frey ist durch Kauf an Herrn Max Hinerwadel, bisher Direktor des Kursaals Thun, übergegangen. Der neue Besitzer wird das Geschäft mit 1. Januar 1907 antreten.

Lugano. Mit 1. Januar 1907 tritt Herr Düringer aus der Firma Düringer & Burkard aus und das Grand Hotel de l'Europe geht in den alleinigen Besitz des Herrn H. Burkard-Spilmann über.

Rom. Die Hotel-Gesellschaft, der das Corso-Hotel in Mailand gehört, hat das Modern Hotel in Rom angekauft und Herrn Rob. Rainoldi die Direktion des Hauses übertragen.

Sanatorium auf Madeira. Der portugiesische Minister des Aussenwerts wird den Kammern den Vertrag mit der Gesellschaft für Errichtung von Sanatorien in Funchal auf Madeira vorlegen. Die Gesellschaft wird alsdann regelmässige Dampferlinien von europäischen Häfen nach Madeira via Lissabon einrichten unter Festsetzung von Vorzügen für Passagiere von Lissabon aus.

Das Hochzeitmahl im Speisewagen. Mit dem Schnellzug der österreichischen Südbahn trat eine zehn Personen starke Hochzeitgesellschaft in Graz ein, die sich sofort nach der Trauung in den Speisewagen auf Wien auf den Südbahnhof begaben und dort den Speisewagen bestiegen hatte. In dem Speisewagen wurde dann das Hochzeitmahl aufgetragen. Die Suppe kam in Wiener-Neustadt, der Braten in Gloggnitz und während der Fahrt über den Sommerberg wurde das Mahl soweit beendet, dass in Müritzschlag bereits der Kaffee geschlürft werden konnte. In Graz verliess die ganze Gesellschaft den Wagen, bogab sich nach dem Hotel, in dem die Zimmer schon von der Stadt bestellt waren, und machte dann eine Rundfahrt durch die Stadt. Am nächsten Tag fuhr das Gefolge der Neuvermählten nach Wien zurück, die letzteren aber reisten dem Süden zu.

Einer Weinpanocherei en gros ist man in Bukarest, wie die „Information“ von dort geschrieben ist, auf die Spur gekommen. Durch eine anonyme Mitteilung wurde die oberste Sanitätsbehörde auf den merkwürdigen Umstand aufmerksam gemacht, dass, während auf fünf Weinrampen des dortigen Güterbahnhofs nur 19,000 Fass Wein angelangt waren, jetzt auf diesen Rampen plötzlich 25,000 Fass Wein lagerten. Die Sanitätsbehörde nahm darauf eine Inspektion der Rampen vor und stellte die Richtigkeit